

Berthold Haustein

Möglichkeiten und Grenzen von Dateneigentum



Nomos

Robotik und Recht

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf, Universität Würzburg

Prof. Dr. Susanne Beck, LL.M., Universität Hannover

Band 21

Berthold Haustein

Möglichkeiten und Grenzen von Dateneigentum



Nomos

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungsfonds Wissenschaft der VG WORT.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Würzburg, Univ., Diss., 2020

ISBN 978-3-8487-7013-7 (Print)

ISBN 978-3-7489-1076-3 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2021

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Meinen Eltern

Vorwort

Diese Arbeit ist in den Jahren 2014 bis 2017 entstanden. Sie wurde im Sommersemester 2020 von der juristischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg als Dissertation angenommen. Für die vorliegende Fassung habe ich sie anschließend überarbeitet und aktualisiert. Dabei habe ich auch die bis Ende 2020 erschienene einschlägige Literatur ausgewertet und punktuell eingearbeitet.

Besonders herzlich danke ich Prof. Dr. Dr. *Eric Hilgendorf*, der mich als *Chef* und Doktorvater seit 2008 begleitet und unterstützt hat – als Student, studentische Hilfskraft, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Promovend und weit darüber hinaus. Prof. Dr. *Caroline Rupp* danke ich für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Der *Stiftung der deutschen Wirtschaft (sdw) gGmbH* danke ich für die ideale und finanzielle Unterstützung, die mir während der Arbeit an meiner Dissertation gewährt wurde.

Mein Interesse an Daten und an ihrer rechtlichen Behandlung und damit das Thema dieser Arbeit wurde in vielen fruchtbaren Gesprächen mit meinen Freunden und Kollegen Dr. *Jan-Philipp Günther*, *Sven Elter*, Dr. *Florian Münch* und Dr. *Manuel Schütt* geboren und gestärkt. Die Last des Korrigierens und Redigierens durfte ich auf die Schultern meiner Freunde und Kollegen *Christian Krauße*, Dr. *Carsten Kusche* und Dr. *Friederike von Zezschwitz* verteilen. Ich bin ihnen für ihre Anmerkungen zu diesem Text und für vielfache weitere Unterstützung zu großem Dank verpflichtet.

Dankbar bin ich auch für Rat und Ermunterung, die mir – wann immer ich sie brauchte – meine Eltern, meine Schwester und Dr. *Nadine Ehmann* gespendet haben.

Ich schätze mich glücklich, all diese Menschen an meiner Seite zu wissen.

Leipzig, im März 2021

Berthold Hausteijn

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
Prolegomena	27
A. Terminologie	27
I. (Daten-) Eigentum	27
1. Die Anlehnung an das Eigentum als Verortung im Zivilrecht	28
2. Dateneigentum als absolutes Recht oder Ausschließlichkeitsrecht	29
3. Die Anlehnung an das Eigentum und die Verfügbefugnis	32
4. Zusammenfassung	34
II. Daten (-eigentum)	34
1. Vorrechtliche Perspektive	35
2. Technische Perspektive	37
3. Stellungnahme	38
III. Zusammenfassung	40
B. Das Bedürfnis nach einem Datenrecht an Beispielen	40
I. Beispiel I: »Industriedaten« zwischen rechtlichem und technischem Schutz	41
II. Beispiel II: (Personenbezogene) Daten in Netzwerken	42
III. Beispiel III: Daten im vernetzten Pkw	43
IV. Zusammenfassung	47
C. Gesellschaftliche Ansprüche und Forderungen	47
D. Rechtshistorische Bemerkungen	53
I. Erste Bemerkung: Die Entwicklung von Rechten an unkörperlichen Gütern als Technikregulierung	54
II. Zweite Bemerkung: Das Paradigma der Sache als körperlicher Gegenstand	57

Inhaltsverzeichnis

III. Dritte Bemerkung: Urheberrecht, Immaterialgüterrecht, geistiges Eigentum und Persönlichkeitsrecht als Kinder des 19. Jahrhunderts	60
IV. Vierte Bemerkung: Themenfelder nach 1949	66
V. Zusammenfassung	67
Teil 1: Vorschläge zur Umsetzung von Dateneigentum	69
A. Überblick	69
B. Analogie zu § 903 BGB nach Thomas Hoeren	69
I. Grundlagen	70
1. Analogie zum dinglichen Recht	71
2. Rechtsentstehung	72
3. Übertragbarkeit	73
4. Rechte des Dateneigentümers	73
5. Schranken des Dateneigentums analog § 903 BGB	75
II. Kritik und Stellungnahme	76
1. Dateneigentum qua Analogie	76
2. Analoge Anwendung eigentumsrechtlicher Normen auf Daten	78
III. Zusammenfassung	79
C. Immaterialgüterrechtlicher Anknüpfungspunkt	79
I. Allgemeines	80
II. Vorschläge von Herbert Zech	82
1. Schutz des Codierenden oder des Speichernden	82
2. Schutz des wirtschaftlich verantwortlichen Erzeugers	84
3. Schutz des Anmeldenden	85
III. Zusammenfassung	85
D. Weitere Vorschläge zur Umsetzung von neuen Datenrechten	86
1. Fünf Anker zur Verortung des »Dateneigentums«	86
2. Geheimnisbruch	88
3. BMVI-Studie: »Eigentumsordnung« für Mobilitätsdaten?«	89
E. Ablehnung von Dateneigentum	90
1. Kritik in der Literatur	90
2. Gutachterliche Stellungnahmen	94
F. Einordnung und Ableitungen	96

Teil 2: Datenrecht, Datenschutzrecht und Grundrechte	98
A. »Datenschutz ist Grundrechtsschutz«	98
B. Persönlichkeitsrecht und informationelle Selbstbestimmung	101
I. Einleitung	101
II. Sinn und Zweck des Begriffs der informationellen Selbstbestimmung und sein Verhältnis zum allgemeinen Persönlichkeitsrecht	102
1. Teilrecht des Persönlichkeitsrechts (»Volkszählungsurteil«)	102
2. Kein eigener Schutzbereich des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung	103
3. Stellungnahme	104
III. Schutzzweck, Schutzrichtung, Schutzgehalt	104
1. Selbstbestimmungsdimension	107
2. Privatheitsdimension	108
3. Selbstbestimmte Privatheit als Voraussetzung der demokratischen Gesellschaft	110
4. Unterschiedliche Schutzzweckdimensionen – Unterschiedliche Wirkweisen	110
C. Datenschutz zwischen Abwehrrecht und Schutzpflicht	111
I. Informationelle Selbstbestimmung als grundrechtliche Beschränkung von Privatautonomie	112
1. Mittelbare Drittwirkung	113
2. Schutzpflichten	115
II. Einordnung und Ableitungen	117
D. Wirtschaftliche Perspektiven des Persönlichkeitsrechts	117
I. Ökonomische Dimensionen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	117
II. Die Anwendbarkeit des Persönlichkeitsrechts auf juristische Personen	119
1. Persönlichkeitsrecht und Art. 19 Abs. 3 GG	119
2. Informationelle Selbstbestimmung und Art. 19 Abs. 3 GG	122
III. Zusammenfassung	124
E. Art. 14 GG als Datengrundrecht	125
F. Einordnung und Ableitungen	126

Inhaltsverzeichnis

Teil 3: Datenrechtliche Aussagen des Datenschutzrechts	128
A. Omnipräsenter Datenschutz und Begriff des personenbezogenen Datums	129
B. Datenschutz als Datenverfügungsrecht	132
C. Das Recht auf Vergessenwerden als Datenverfügungsrecht	135
D. Einordnung und Ableitungen	136
Teil 4: Kodifizierte Rechte an Daten im Zivilrecht	138
A. Einleitung	138
B. Daten als Sachen im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuchs	138
I. Daten als Sachen nach § 90 BGB	139
1. Daten als körperliche Gegenstände	140
a) Daten als Gegenstand von § 90 BGB in der Rechtsprechung	140
b) Gespeicherte Daten als technisch beherrschbare Gegenstände	143
c) Zusammenfassung	145
2. Reichweite eines Eigentums an Daten nach § 90 BGB	146
a) Sacheigentum an Daten vs. Immaterialgüterrecht	146
b) Positive Beschreibung des Sacheigentums an Daten	149
c) Sacheigentum an Daten vs. Dateneigentum	151
3. Zusammenfassung	153
II. Übertragbarkeit von Fragen des Sacheigentums auf Dateneigentum	154
1. Rechtsentstehung – Verhältnis von Datenträger zu Daten	154
a) § 950 BGB: Daten als Zubehör oder Stoff – »Kohl-Entscheidung« des Bundesgerichtshofs	155
b) §§ 93, 947 BGB: Daten als wesentlicher Bestandteil	158
aa) Daten als Bestandteil	158
bb) Daten als wesentlicher Bestandteil	158
cc) Anwendung von § 947 BGB	160
c) Zusammenfassung	162
2. Erste Überlegungen zu möglichen Anspruchsgrundlagen	163
a) Herausgabeanspruch	163
b) Schadensersatz und Abwehransprüche	164
c) Daten als Gegenstand des Schuldrechts	166

d) Zusammenfassung	167
III. Dateneigentum beim Dritten – maschinengenerierte Daten als Früchte oder Nutzungen	167
1. Anwendbarkeit der §§ 99, 100 BGB auf Daten	168
a) Daten als Sachfrüchte	169
b) Daten als mittelbare Sachfrüchte	170
c) Daten als Rechtsfrüchte	171
d) Daten als Nutzungen	171
2. Rechtsfolgen bei analoger Anwendung	172
3. Zusammenfassung	173
IV. Einordnung und Ableitungen	173
C. Das Namensrecht des § 12 BGB	174
I. Rechtsnatur des Namensrechts und Übertragbarkeit	174
II. Entstehung, Zuordnungsstruktur und Namensgleichheit	178
1. Kategorienbildung	180
2. Prioritätsprinzip	181
3. Abwägung	181
III. Einordnung und Ableitungen	182
D. Immaterialgüterrechte	183
I. Allgemeine Erkenntnisse des Immaterialgüterrechts	184
II. Einzelne Fragen und mögliche Ableitungen	185
1. Urheber- und Urheberpersönlichkeitsrecht, Designrechte	185
a) Schöpfung als Rechtsentstehung	185
b) Übertragbarkeit und Nutzbarkeit	187
c) Publizität immaterialgüterrechtlicher Rechtspositionen	188
2. Der Datenbankschutz nach dem Urheberrecht	190
a) Der Datenbankbegriff des § 87a UrhG	191
b) Der Schutzzumfang nach § 87b UrhG	192
c) Übertragbarkeit des Datenbankschutzes auf Daten	193
d) Übertragbarkeit der Herstelleridentität	193
e) Zusammenfassung	194
III. Stellungnahme: Immaterialgüterrechtliches Dateneigentum	195
Teil 5: Kodifizierte Rechte an Daten im Strafrecht	197
A. Einleitung	197

Inhaltsverzeichnis

B. Der Datenbegriff des § 202a Abs. 2 StGB	198
I. Bestandteile des Datenbegriffs in § 202a Abs. 2 StGB	199
II. Bedeutung des strafrechtlichen Datenbegriffs	200
C. §§ 202a und 202b StGB	202
I. Rechtsgut	202
II. Das Tatbestandsmerkmal »nicht für ihn bestimmt«	204
III. Bedeutung des Erfordernisses einer Zugangssicherung	206
IV. Besonderheiten bei § 202b StGB	207
V. Einordnung und Ableitung	208
D. § 303a StGB	208
I. Stellung im Gesetz	209
II. Normzweck	210
1. Verfügungsrecht, Verfügungsbefugnis etc.	211
2. Interesse des Betroffenen der Daten	212
3. Vermögensschutz	213
4. Stellungnahme	213
III. Ansätze für eine Zuordnungsstruktur bei § 303a StGB	214
1. Außerstrafrechtliche und zivilrechtsakzessorische Anknüpfung	215
a) Betroffensein, Datenschutzrecht	216
b) Eigentum am Datenträger, Nutzungsrechte	217
c) Geistige Urheberchaft und Urheberrecht	218
d) Verfügungsbefugnis (bei § 303a StGB) und Eigentum (i.S.v. § 903 BGB)	220
2. Strafrechtsimmanente Auslegung (»Skripturtheorie«)	223
a) Reichweite der Skriptur	223
b) Stellungnahme	227
IV. Exkurs: Die Bestimmung des Skribenten an Beispielen	228
1. Skripturakt bei maschinenskribierten Daten (Beispiel I)	230
2. Skripturakt in Netzwerken (Beispiel II)	233
3. Skripturakt im autonomen Fahrzeug (Beispiel III)	235
V. Einordnung und Ableitung	238
E. Geheimnisschutzrecht	239
I. Geheimnisschutz nach dem UWG	240
II. Geheimnisschutz nach dem Geschäftsgeheimnisschutzgesetz	242

Fazit: Möglichkeiten und Grenzen von Dateneigentum in Thesen	244
Dateneigentum per Parlamentsbeschluss	244
Dateneigentum als dingliches Recht	244
Leistungsfähige Datendefinition	244
Integration personenbezogener Daten	245
Dateneigentum und Datenschutz	245
Skriptur als Kriterium der Rechtsentstehung	245
Dateneigentum an der Kopie	246
Schlusswort	247
Literaturverzeichnis	249
Onlinedokumente	266

Abkürzungsverzeichnis

§/§§	Paragraph/Paragraphen
aaO	am angegebenen Ort
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
AG	Amtsgericht
ALR	Allgemeines preußisches Landrecht
Anm.	Anmerkungen
APR	Allgemeines Persönlichkeitsrecht
Art.	Artikel
Az.	Aktenzeichen
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des BGH in Strafsachen
BGHZ	Entscheidungen des BGH in Zivilsachen
bspw.	beispielsweise
BT-Drucks.	Drucksache des Deutschen Bundestages
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
CD	Compact Disc
CR	Computer und Recht
d.h.	das heißt
DAR	Deutsches Autorecht
DAV	Deutscher Anwaltsverein
DsGVO	Datenschutzgrundverordnung
DuD	Datenschutz und Datensicherheit

Abkürzungsverzeichnis

DVBl	Deutsches Verwaltungsblatt
DVD	Digital Versatile/Video Disc
ebd.	ebenda
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
f.	und die folgende
ff.	und die folgenden
Fn.	Fußnote
GeschGehG	Geschäftsgeheimnisschutzgesetz
GG	Grundgesetz
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
i.d.S.	in diesem Sinne
i.E.	im Ergebnis
i.V.m.	in Verbindung mit
IPRB	IP-Rechtsberater
IuR	Information und Recht
JR	Juristische Rundschau
JuS	Juristische Schulung
JZ	JuristenZeitung
KURhG	Kunsturheberrechtsgesetz
LG	Landgericht
lit.	littera
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
MMR	MultiMedia und Recht
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenzeitschrift
Nr.	Nummer
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZKart	Neue Zeitschrift für Kartellrecht
o.	oben
OLG	Oberlandesgericht
PinG	Privacy in Germany

Abkürzungsverzeichnis

RAW	Recht Automobil Wirtschaft
RG	Reichsgericht
RGZ	Entscheidungen des RG in Zivilsachen
Rn.	Randnummer
s./S.	Seite/siehe/Satz
s.v.	sub voce (unter dem Stichwort)
StGB	Strafgesetzbuch
u.	unten
u.a.	unter anderem
UrhG	Urheberrechtsgesetz
USB	Universal Serial Bus
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
vgl.	vergleiche
vs.	versus
WM	Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht
WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis
z.B.	zum Beispiel
ZD	Zeitschrift für Datenschutz
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZIS	Zeitschrift für internationale Strafrechtsdogmatik
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZUM	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht

